

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
 Einführung	 1
I. <i>Problemstellung</i>	1
II. <i>Ziel der Untersuchung</i>	6
III. <i>Hauptthese</i>	8
IV. <i>Gang der Darstellung</i>	9
 1. Kapitel: Historisch-rechtsvergleichender Hintergrund	 11
§1 Rechtshistorische Entwicklung	15
I. <i>Römischrechtliche actio</i>	15
II. <i>Rezeption und Umdeutung der actio durch die europäische Rechtswissenschaft</i>	35
III. <i>„Entdeckung“ des materiellrechtlichen Anspruchs durch Windscheid</i>	65
IV. <i>Beratungen des BGB</i>	74
V. <i>Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts</i>	99
VI. <i>Zusammenfassung</i>	99
 §2 Aktionenrechtliches Denken im anglo-amerikanischen Rechtskreis	101
I. <i>Historische Entwicklung</i>	101
II. <i>Erfüllungszwang als konzeptionelle Ausnahme</i>	105
III. <i>Bewertung</i>	108
IV. <i>Zusammenfassung</i>	111
 2. Kapitel: Funktional-teleologische Konturierung	 115
§3 Legaldefinition in § 194 Abs. 1 BGB	117
I. <i>Legaldefinitionen als legislatorisches Instrument</i>	117
II. <i>Sprachwissenschaftlicher Befund</i>	121

III.	<i>Bedeutung der systematischen Stellung</i>	122
IV.	<i>Elemente des Definiendums</i>	127
V.	<i>Zusammenfassung</i>	160
§ 4	<i>Schärfere Konturierung im Wege der Zweckwürdigung</i>	163
I.	<i>Gespaltene Deutung durch die herrschende Lehre</i>	165
II.	<i>Privatrechtsübergreifende Deutung als rechtsverwirklichendes Schutzrecht</i>	182
III.	<i>Probe am geltenden Recht</i>	215
IV.	<i>Entkräftung von Einwänden</i>	284
V.	<i>Zusammenfassung</i>	300
§ 5	<i>Anspruchsgrundlage</i>	303
I.	<i>Rechtspositionen als eigentliche Anspruchsgrundlagen</i>	304
II.	<i>Rechtspositionsgrundlagen</i>	305
III.	<i>Anspruchsnormen</i>	310
IV.	<i>„Hilfsnormen“</i>	313
V.	<i>Zusammenfassung</i>	314
§ 6	<i>Klassifikationen</i>	317
I.	<i>Klassifizierung nach dem Anspruchsziel</i>	317
II.	<i>Klassifizierung nach dem Entstehungsgrund der Rechtsposition</i>	318
III.	<i>Funktionale Klassifizierung</i>	332
IV.	<i>Zusammenfassung</i>	336
3. Kapitel:	<i>Anspruchsentstehung</i>	339
§ 7	<i>Relevanz der Anspruchsentstehung im geltenden Recht</i>	343
I.	<i>Globale Relevanz in der modernen Rechtszuweisungsordnung</i>	343
II.	<i>Spezifische Relevanz kraft gesetzlicher Anknüpfung namentlich im Verjährungsrecht</i>	343
III.	<i>Exkurs: „Anspruch entstanden“ im Sinne der Fallbearbeitungsmethodik</i>	347
§ 8	<i>Privatrechtsübergreifende Interpretation der Anspruchsentstehung</i> ..	351
I.	<i>Rechtshistorischer Hintergrund</i>	351
II.	<i>Grundsätzliches zur Interpretation des Tatbestandsmerkmals</i>	353
III.	<i>Ergebnis der Auslegung durch Rechtsprechung und Literatur</i>	354
IV.	<i>Deutung auf Grundlage des hier entwickelten Anspruchsverständnisses</i>	360

§ 9 Exemplifizierung: Anspruchsentstehung in vermeintlichen Sonderfällen	365
I. Künftige Ansprüche	365
II. Erlangbare Ansprüche	381
III. Ansprüche in Abhängigkeit von Ereignissen mit fingierter Rückwirkung	404
IV. „Verhaltene Ansprüche“	410
V. Schadensersatzansprüche	443
VI. Unterlassungsansprüche	459
VII. Ansprüche zur Durchsetzung von Verpflichtungen mit Dauercharakter	466
VIII. Ansprüche zur Durchsetzung geänderter Rechtspositionen	486
IX. Zusammenfassung	504
Wesentliche Ergebnisse	507
I. Rechtshistorische Entwicklung	507
II. Aktionenrechtliches Denken im anglo-amerikanischen Rechtskreis	509
III. Legaldefinition in § 194 Abs. 1 BGB	509
IV. Schärfere Konturierung im Wege der Zweckwürdigung	511
V. Anspruchsgrundlage	521
VI. Klassifikationen	522
VII. Relevanz der Anspruchsentstehung im geltenden Recht	524
VIII. Privatrechtsübergreifende Interpretation der Anspruchsentstehung	525
IX. Exemplifizierung: Anspruchsentstehung in vermeintlichen Sonderfällen	526
Literaturverzeichnis	537
Register	591

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
 Einführung	 1
I. <i>Problemstellung</i>	1
II. <i>Ziel der Untersuchung</i>	6
III. <i>Hauptthese</i>	8
IV. <i>Gang der Darstellung</i>	9
 1. Kapitel: Historisch-rechtsvergleichender Hintergrund	 11
§1 Rechtshistorische Entwicklung	15
I. <i>Römischrechtliche actio</i>	15
1. Etymologischer Befund	15
2. Legisaktionenverfahren	16
a) <i>Legis actiones</i>	16
b) Die <i>actio</i> als Bindeglied im zweigeteilten Legisaktionenverfahren	16
3. Formularverfahren	18
a) Entwicklung und Charakteristika	18
b) Übernahme des Aktionenbegriffs und Funktionswandel	19
c) Gegenstand und Richtung der <i>actiones</i>	20
d) Anatomie der Prozessformeln	22
e) <i>Ius civile</i> , <i>ius honorarium</i> und <i>actiones in factum</i>	22
f) Materiellrechtlicher Gehalt des Aktionenbegriffs	24
aa) Äußere Einheit zwischen materiellem und Prozessrecht	24
bb) Innere Einheit zwischen materiellem und Prozessrecht	25
cc) Aktionenrechtliches Denken	26
4. Bedeutungsverlust im klassischen Kognitionsverfahren	30
a) Entwicklung eines außerordentlichen einheitlichen Zivilverfahrens ...	30
b) Charakteristika des Kognitionsverfahrens	31
c) Hinwendung zum Denken in materiellrechtlichen Kategorien	31
5. Umformung im nachklassischen Verfahren	32
a) Untergang des Formularverfahrens	32
b) Auflösung des klassischen Aktionenbegriffs im Vulgarismus	32

c) Formale Renaissance des klassischen Aktionenbegriffs im oströmischen Klassizismus	33
d) Denken in materiellrechtlichen Kategorien	34
II. <i>Rezeption und Umdeutung der actio durch die europäische Rechtswissenschaft</i>	35
1. Mittelalterliche Rechtswissenschaft	36
a) Renaissance des klassischen römischen Rechts	36
b) Rolle der römischrechtlichen <i>actio</i> im mittelalterlichen Zivilprozess ..	38
aa) <i>Ordines iudiciorum</i>	38
bb) <i>Petitio</i>	39
c) Mittelalterliches Aktionendenken	40
(1) Keine Beschränkung der <i>actio</i> auf ihren materiellrechtlichen Gehalt	40
(2) Bestimmende Bedeutung der <i>editio actionis</i>	41
(3) Aktionenorientiertes mittelalterliches Schrifttum	43
2. Rezeption des römischen Rechts in Deutschland	44
3. Autoritätsverlust des römischen Rechts in der Frühen Neuzeit	46
a) Juristischer Humanismus	46
aa) <i>Mos gallicus</i>	46
bb) Privatrechtsordnung als System materieller Rechte bei <i>Donellus</i> ..	47
b) <i>Usus modernus pandectarum</i>	49
aa) „Moderne“ Anwendung eines modifizierten römischen Rechts ...	49
bb) Fortbestand des Aktionensystems trotz Zerfalls der aktionenrechtlichen Prozesskultur	50
c) Zeitalter der Naturrechtslehren	52
aa) Naturrecht als Vernunftrecht	53
bb) Naturrechtliche Kodifikationen	54
cc) Trennung von Privat- und Prozessrecht	55
4. Historische Schule der Rechtswissenschaft	57
a) <i>von Savignys</i> historische Methode der Rechtswissenschaft	57
b) Aktionenrecht <i>von Savignys</i>	59
aa) Umdeutung der <i>actio</i>	60
bb) Lehre von der Rechtsverletzung	61
cc) Rechtsposition – Rechtsverletzung – <i>actio</i>	64
III. „Entdeckung“ des materiellrechtlichen Anspruchs durch Windscheid	65
1. Übersetzung der <i>actio</i> in die Sprache der Rechte	65
a) Moderne Ordnung der subjektiven Rechte	66
b) Materiellrechtliches Anspruchsdenken	67
2. Kriterium der Rechtsverletzung	68
a) Klassische römische Rechtsanschauung	69
b) Moderne Rechtsanschauung	69
aa) Doppelte Relevanz der Rechtsverletzung	69
bb) Aussonderung des publizistischen Klagerechts	70
cc) Identität von obligatorischem Recht und obligatorischem Anspruch	71

dd) Gestaltung vom allgemeinen zum besonderen Anspruch bei Verletzung dinglicher Rechte	71
3. Bedeutung und Resonanz	72
IV. <i>Beratungen des BGB</i>	74
1. Lex Miquel-Lasker und Einsetzung der 1. Kommission	74
2. Arbeit der 1. Kommission	75
a) Redaktorenkonferenzen	75
b) Anspruchs- und Verjährungsrecht	76
aa) Vorlage von <i>Gebhard</i> zum Verjährungsrecht	77
bb) Beratung der Vorlage	78
cc) Teilentwurf zum Allgemeinen Teil	79
dd) Beratung des Teilentwurfs zum Allgemeinen Teil, Kommissionsentwurf und 1. Entwurf	81
ee) Motive	83
c) Abkehr von <i>Windscheids</i> „allgemeinem Anspruch“ im Sachenrecht ..	84
aa) Andeutung in der Legaldefinition des Anspruchs	85
bb) Konzept des dinglichen Anspruchs im Teilentwurf Sachenrecht ..	85
cc) Beratung des Teilentwurfs Sachenrecht und 1. Entwurf	86
d) Zeitgenössische Kritik	87
3. Arbeit der 2. Kommission und 2. Entwurf	90
a) Vorkommission des Reichsjustizamtes	90
b) Beratungen der 2. Kommission	92
c) 2. Entwurf	93
4. Parlamentarisches Gesetzgebungsverfahren	94
5. Etablierung des Anspruchs mit Inkrafttreten des BGB	95
a) Abkehr vom aktionenrechtlichen Denken	95
b) Nachwirkungen aktionenrechtlichen Denkens	96
aa) „Klagenkönnen“ auf Unterlassung	96
bb) Kein „Klagenkönnen“ auf Eingehung der Ehe aus einem Verlöbnis (§ 1297 Abs. 1 BGB a. F.)	97
cc) Rudimente aktionenrechtlich geprägter Terminologie	98
V. <i>Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts</i>	99
VI. <i>Zusammenfassung</i>	99
§ 2 Aktionenrechtliches Denken im anglo-amerikanischen Rechtskreis	101
I. <i>Historische Entwicklung</i>	101
1. Entstehung des <i>common law</i> und fehlende Rezeption des römischen Rechts	102
2. Aktionenrechtliches Denken in <i>writs</i>	102
3. Rechtsprechung nach <i>equity</i>	104
II. <i>Erfüllungszwang als konzeptionelle Ausnahme</i>	105
1. Englisches Recht	105
2. US-amerikanisches Recht	107
III. <i>Bewertung</i>	108

1. Vorzugswürdigkeit des Naturerfüllungsgrundsatzes	108
2. Vorzugswürdigkeit einer materiellrechtlich determinierten Anspruchsdogmatik	110
IV. Zusammenfassung	111
 2. Kapitel: Funktional-teleologische Konturierung.....	115
§3 Legaldefinition in § 194 Abs. 1 BGB	117
I. Legaldefinitionen als legislatorisches Instrument	117
1. Definition und definitionslogische Charakteristika	117
2. Legislatorische Bedeutung.....	119
3. Auslegungsbedürftigkeit und Auslegungsfähigkeit.....	119
4. Schlussfolgerungen	120
II. Sprachwissenschaftlicher Befund	121
III. Bedeutung der systematischen Stellung	122
1. Verortung im materiellen Recht	122
2. Verortung im allgemeinen Verjährungsrecht	123
a) Geltung im Bürgerlichen Recht	123
b) Geltung im Sonderprivatrecht	123
c) Geltung im öffentlichen Recht.....	125
3. Fazit	126
IV. Elemente des Definiendums	127
1. Gegenstand	127
a) Tun	128
b) Unterlassen	128
aa) Gesonderte Erwähnung des Unterlassens	128
bb) Materiellrechtliche Deutung auch des gesetzlichen Unterlassungsanspruchs	129
(1) Früher herrschende Deutung als rein prozessualer Rechtsbehelf.....	129
(2) Argumente für die materiellrechtliche Deutung	130
(3) Gesetzliche Unterlassungsansprüche im Sonderprivatrecht ...	133
c) Dulden	134
d) Weitere Anforderungen an die Leistung	134
aa) Keine Notwendigkeit eines vermögensrechtlichen Interesses	134
bb) Bestimmtheitserfordernis	135
cc) Durchsetzung im Wege der Leistungsklage	137
(1) Statthaftigkeit der Leistungsklage	137
(2) Problem des „Feststellungsanspruchs“	137
(3) Einordnung der „Gestaltungsklagerechte“	140
2. Recht des Berechtigten, eine Leistung zu verlangen	141
a) Recht	141
aa) Rechtsverhältnis	141
bb) Relatives subjektives Recht	143

(1) Subjektives Recht	143
(2) Relatives Recht	145
(a) Dualismus von absolutem und relativem Recht	145
(b) Bestimmtheit des Berechtigten und des Verpflichteten	148
(c) Mehrheit von Berechtigten und Verpflichteten	148
(aa) Verpflichtetenmehrheiten	149
(bb) Berechtigtenmehrheiten	150
(d) Terminologie	151
b) Verlangenkönnen	152
aa) Einziehungsbefugnis	152
(1) Einziehungsbefugnis als notwendiger Inhalt des Anspruchs ..	152
(2) Relevanz	153
(3) Erfordernis der materiellrechtlichen Begründetheit	154
(4) Entstehen der Einziehungsbefugnis	155
(a) Einziehungsbefugnis bei Verletzung eines absoluten	
Rechts	155
(b) Einziehungsbefugnis des Forderungsgläubigers	156
(5) Fehlen der Einziehungsbefugnis bei bereits erfüllten	
oder künftigen „Ansprüchen“	157
bb) Weitere Befugnisse	158
(1) Mögliches „Bündel“ von Kompetenzen	158
(2) Weitere Einwirkungsbefugnisse	159
(3) Befugnis zum Behalten der empfangenen Leistung	159
3. Korrespondierende Leistungspflicht	160
V. Zusammenfassung	160
§ 4 Schärfere Konturierung im Wege der Zweckwürdigung	163
I. <i>Gespaltene Deutung durch die herrschende Lehre</i>	165
1. „Unselbständige“ Ansprüche	165
2. „Selbständige“ Ansprüche	166
a) Strukturelle Vereinigung von Rechtsposition und Schutzrecht	166
b) Insbesondere: Identifikation von Forderung und obligatorischem	
Anspruch	166
c) „Selbständige“ Ansprüche außerhalb des Schuldrechts	167
3. Methodische und dogmatische Defizite	168
a) Mangelnde begriffliche Eindeutigkeit	168
b) Einhergehende Sachprobleme	168
aa) Verjährungsrecht	169
(1) Gegenstand und Wirkung der Verjährung	169
(2) Beginn der Verjährung	170
bb) Postulat vom allgemeinen Schuldrecht als allgemeinem	
Anspruchsrecht	171
(1) Analogiefähigkeit als behaupteter Regelfall	171
(2) Systematische Vorbehalte	172
(3) Tatsächlicher Ausnahmecharakter der Analogiefähigkeit	173
(a) Sachenrecht	173

(b) Familienrecht	174
(c) Erbrecht	175
(4) Folgerung: Gebot einer Unterscheidung nach dem Regelungsgegenstand	176
cc) Erfüllung und Rechtsgrund zum Behaltendürfen	178
(1) Erlöschen des Anspruchs durch Erfüllung	178
(2) Behauptete Fortwirkung des infolge Erfüllung erloschenen Anspruchs als rechtlicher Grund im Sinne von § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 BGB	178
(a) Objektive Rechtsgrundtheorie: Schuldverhältnis im weiteren Sinn als Rechtsgrund	178
(b) Mystische Vorstellungen vom erloschenen Anspruch	179
(c) Problem der Heilung und der „unvollkommenen“ Forderungen	180
(d) Potenzielle Problembewältigung: Rechtsposition als Behaltensgrund	180
4. Bewertung	181
II. <i>Privatrechtsübergreifende Deutung als rechtsverwirklichendes Schutzrecht</i>	182
1. Erfordernis der Fälligkeit	183
a) Fälligkeit als Voraussetzung der Einziehungsbefugnis	183
b) Systematische Vorzugswürdigkeit einer einheitlichen Interpretation ..	184
c) Keine materiellrechtliche Relevanz der §§ 257 bis 259 ZPO	184
2. Inhärenz von Zwangsbefugnissen	185
a) Gleichsetzung von Anspruch und Möglichkeit zum Rechtszwang	186
b) Befugnis zur gerichtlichen Durchsetzung	188
aa) Verfahrensrechtliche Klagbarkeit vs. materiellrechtlich determinierte gerichtliche Durchsetzbarkeit	188
bb) Materiellrechtlich determinierte gerichtliche Durchsetzbarkeit als Voraussetzung des Anspruchs	190
c) Selbsterfüllungsbefugnisse	192
aa) Aufrechnung	193
bb) Selbsthilfe	195
cc) Zurückbehaltungsrechte	197
dd) Befriedigungsrechte	200
3. Irrelevanz der Vollstreckungsfähigkeit	200
4. Irrelevanz der Verjährbarkeit	202
5. Konsequenzen für die Abgrenzung	203
a) Terminologisches	204
b) Umfassendere Rechtsverhältnisse	205
c) Andere subjektive Rechte	207
aa) Rechtspositionen, insbesondere Forderungen	207
bb) Gestaltungsrechte	208
cc) Einreden	209
(1) Gegenrecht des Anspruchsverpflichteten	209
(2) Unterscheidung von der Einwendung	211
(3) Besonderheiten der Verjährungseinrede	212
d) Prozessualer Anspruch	213

III. Probe am geltenden Recht	215
1. Gegenstand und Wirkung der Verjährung	216
a) Vorgaben durch die Teleologie des Verjährungsinstituts	217
aa) Rechtsethische Schwäche und Rechtfertigungsbedarf	217
(1) Perspektive des tatsächlich oder nur vermeintlich Verpflichteten	218
(2) Perspektive der Allgemeinheit	219
(3) Perspektive des Berechtigten	220
bb) Konsequenzen für Gesetzgebung und Rechtsanwendung	221
b) Vorgaben durch die gesetzliche Ausgestaltung der Verjährungsfolgen	223
c) Erfüllung der Vorgaben mithilfe des einheitlich verstandenen Anspruchskriteriums	224
aa) <i>Agere non valenti non currit praescriptio</i>	224
bb) Funktionaler Zusammenhang zwischen Verjährung und Befugnis zum Rechtszwang	226
cc) Dogmatischer Hintergrund der „schwachen“ Verjährungswirkung	227
(1) Ausgangspunkt	227
(2) Rückforderungsausschluss	230
(3) Prinzip der Beibehaltung des <i>status quo</i>	230
(a) Fortbestand von Sicherheiten (§ 216 BGB)	231
(b) Fortgesetzte Aufrechnungsmöglichkeit (§ 215 Alt. 1 BGB)	231
(c) Fortgesetzte Zurückbehaltungsmöglichkeit (§ 215 Alt. 2 BGB)	232
(d) §§ 438 Abs. 4 S. 2, Abs. 5, 634a Abs. 4 S. 2, Abs. 5, 821, 853 BGB	235
(aa) Einredeweise Verweigerung der Kaufpreis- und Werklohnzahlung	235
(bb) Einrede der Bereicherung (§ 821 BGB)	237
(cc) Arglistenrede (§ 853 BGB)	239
(4) Verzichtbarkeit	240
2. Rechtsgrund zum Behaltendürfen	241
a) Funktion der Rechtsposition als Rechtsgrund	241
b) Vorzeitige Leistung auf eine „betagte“ Forderung (§ 813 Abs. 2 Hs. 1 BGB)	241
c) Freiwillige Leistung bei fehlendem Erfüllungsanspruch	242
aa) Heilung formnichtiger Verpflichtungsverträge durch Erfüllung ...	243
bb) „Handgeschäfte“	244
3. Ausschluss des Leistungsanspruchs bei Unmöglichkeit (§ 275 Abs. 1–3 BGB)	246
a) Konstruktion des Gesetzes und Konsequenzen für die Dogmatik	246
b) Dogmatische Konstruktion	247
c) Fazit	250
4. Gegenstand der Forderungsübertragung	251
a) Gegenstand der Abtretung	251
b) Gegenstand der durch Gesetz bewirkten Forderungsübertragung (§ 412 BGB)	252

c)	Übertragbarkeit nicht anspruchsbewehrter Forderungen	254
5.	Phänomen der „unvollkommenen“ Forderungen	255
a)	Lohnforderung des Ehemaklers (§ 656 BGB) und Forderungen aus Spiel und Wette (§ 762 BGB)	255
aa)	Charakteristika	256
bb)	Dogmatische Konzeption	257
b)	Dogmatik des Verlöbnisses als Problemfall	262
c)	Bedingte Vergleichbarkeit mit der Rechtslage nach Erhebung der Verjährungseinrede	264
d)	Möglichkeit und Sinn einer gemeinsamen Begriffsbildung („Naturalobligation“)	265
6.	Rechtsnatur des „Restschadensersatzanspruchs“ (§ 852 S. 1 BGB)	267
a)	Bedeutung des § 852 BGB	267
b)	Rechtsfolgenverweis auf das Bereicherungsrecht	268
c)	Dogmatische Konstruktion der Durchsetzbarkeit nach Verjährung des ursprünglichen Schadensersatzanspruchs	268
7.	Abgespaltene rechtsverwirklichende Schutzrechte	270
a)	Vertrag zugunsten Dritter (§§ 328–335 BGB)	270
aa)	Dogmatische Konstruktion der Abspaltung	270
bb)	Konsequenzen für die rechtliche Handhabe des Versprechensempfängers nach § 335 BGB	273
(1)	Grundsatz der Nichtübertragbarkeit	273
(2)	Fehlende Aufrechnungsmöglichkeit	274
(3)	Begrenzte Möglichkeit zum Erlass mit Wirkung gegenüber dem Dritten	275
(4)	Inhaltliche Abhängigkeit vom Stand der Forderung	275
(5)	Unabhängige Verjährung	276
(a)	Grundsatz	276
(b)	Teleologische Implikationen	276
(c)	Bedeutung des § 334 BGB	277
(d)	Konsequenzen für den Fristlauf	279
b)	Rechtsstellung des Vollziehungsberechtigten einer Auflage (§ 2194 BGB)	280
aa)	Kategorie der Auflage und dogmatische Konstruktion des Vollziehungsanspruchs	280
bb)	Konsequenzen für die rechtliche Handhabe des Vollziehungsberechtigten	281
IV.	Entkräftung von Einwänden	284
1.	Gesetzeswortlaut	284
a)	Offenbar synonyme Verwendung der Ausdrücke „Anspruch“ und „Forderung“	284
b)	Mangelnde Aussagekraft des Wortlautarguments	290
2.	Historie	291
3.	Vermeintliche Überflüssigkeit	294
4.	Vermeintliche Unvereinbarkeit mit dem „Design“ von Instituten im BGB	296
5.	Keine Hinwendung zum <i>remedy</i> -Konzept	297

V.	<i>Zusammenfassung</i>	300
§ 5	<i>Anspruchsgrundlage</i>	303
I.	<i>Rechtspositionen als eigentliche Anspruchsgrundlagen</i>	304
II.	<i>Rechtspositionsgrundlagen</i>	305
	1. Kategorie und Abgrenzung	305
	2. Gewillkürte Rechtspositionen	306
	a) Vertraglich begründete Rechtspositionen	306
	aa) Regelfall der gewillkürten Rechtsposition	306
	bb) Funktion der „Kopfnormen“ im Schuldvertragsrecht	306
	b) Sonstige gewillkürte Rechtspositionen	308
	3. Gesetzlich begründete Rechtspositionen	308
III.	<i>Anspruchsnormen</i>	310
	1. Anspruchsnormen betreffend die Durchsetzung von Forderungen	310
	a) Fehlen und Entbehrlichkeit von Primäranspruchsnormen	310
	b) Sekundäranspruchsnormen	311
	2. Anspruchsnormen betreffend die Durchsetzung absoluter Rechtspositionen	312
	a) Elementare Bedeutung von Primäranspruchsnormen	312
	b) Sekundäranspruchsnormen	313
IV.	<i>„Hilfsnormen“</i>	313
V.	<i>Zusammenfassung</i>	314
§ 6	<i>Klassifikationen</i>	317
I.	<i>Klassifizierung nach dem Anspruchsziel</i>	317
II.	<i>Klassifizierung nach dem Entstehungsgrund der Rechtsposition</i>	318
	1. Vertragliche und gesetzliche Ansprüche	319
	a) Vertragliche Ansprüche	319
	b) Gesetzliche Ansprüche	319
	aa) Gesetzliche Ansprüche aus gesetzlich begründeten Forderungen	319
	bb) Sogenannte „dingliche“ gesetzliche Ansprüche	319
	(1) Anerkennung und sachliche Ungeklärtheit des „dinglichen“ Anspruchs	319
	(2) Wider den „Irrwisch“ – Funktionsbezogene Schärfung der Kategorie	320
	(3) Kreis der auf einer absoluten Rechtsposition beruhenden Ansprüche	322
	(a) Rechtsverwirklichungsansprüche aus absoluten Rechten	322
	(b) Problem der Klassifizierung von Ansprüchen aus „vermögensverschiebenden Schutzrechten“	323
	(c) Problem der Klassifizierung vertraglicher Rückgewähransprüche nach Überlassung einer Sache	326
	(4) Inhalt und Umfang der durch den auf einer absoluten Rechtsposition beruhenden Anspruch eröffneten Haftung	327

2. Familienrechtliche Ansprüche	328
3. Erbrechtliche Ansprüche	329
4. Öffentlich-rechtliche Ansprüche	332
III. Funktionale Klassifizierung	332
1. Primärer und sekundärer Anspruch	333
2. Selbständiger und unselbständiger Anspruch	333
3. Hilfsanspruch	333
4. Anspruch auf eine vom Hauptanspruch abhängende Nebenleistung (§217 BGB).....	336
IV. Zusammenfassung	336
3. Kapitel: Anspruchsentstehung	339
§7 Relevanz der Anspruchsentstehung im geltenden Recht	343
I. Globale Relevanz in der modernen Rechtszuweisungsordnung	343
II. Spezifische Relevanz kraft gesetzlicher Anknüpfung namentlich im Verjährungsrecht.....	343
1. Relevanz für den Beginn der Regelverjährung (§199 BGB)	345
2. Relevanz für den Beginn anderer Verjährungsfristen (§§200 S. 1, 201 S. 1 BGB).....	346
3. Relevanz für den Beginn anderer Verjährungsfristen aufgrund eigenständiger Regelungen im Sonderverjährungsrecht	347
III. Exkurs: „Anspruch entstanden“ im Sinne der Fallbearbeitungsmethodik	347
§8 Privatrechtsübergreifende Interpretation der Anspruchsentstehung..	351
I. Rechtshistorischer Hintergrund	351
II. Grundsätzliches zur Interpretation des Tatbestandsmerkmals	353
III. Ergebnis der Auslegung durch Rechtsprechung und Literatur.....	354
1. Spezifisch verjährungsrechtliches Verständnis	354
2. Bewertung	358
IV. Deutung auf Grundlage des hier entwickelten Anspruchsverständnisses	360
1. Ausgangspunkt	360
2. Grundlinien einer einheitlichen Deutung	361
§9 Exemplifizierung: Anspruchsentstehung in vermeintlichen Sonderfällen	365
I. Künftige Ansprüche	365
1. Nichtexistente Rechtsposition	366
a) Aufschiebend rechtsbedingte Forderung	366
b) Aufschiebend bedingte Forderung	367
c) Aufschiebend befristete Forderung.....	369
2. Ausstehende Anspruchsentstehung bei bereits existenter Rechtsposition	370

a) Aufschiebend (rechts-)bedingte Ansprüche	370
b) Aufschiebend befristete Ansprüche	373
aa) Dogmatische Konstruktion	373
bb) Relevanz des Gegensatzes zwischen Forderungs- und Anspruchsbefristung	374
c) Einstweilige Unmöglichkeit als einstweiliges Anspruchshindernis ...	378
d) Irrelevanz von Einreden des Verpflichteten	380
II. Erlangbare Ansprüche	381
1. Grundsätze	381
a) Entstehung	381
b) Verjährungsbeginn	381
aa) <i>Toties praescribitur actioni nondum natae, quoties nativitas est</i> <i>in potestate creditoris</i>	382
bb) Sonderregelungen der §§ 199, 200 BGB a. F.	382
cc) Keine Durchbrechung der allgemeinen Grundsätze nach geltendem Recht	383
dd) Fazit	384
2. Ansprüche in Abhängigkeit von einem Gestaltungsakt	385
3. Ansprüche in Abhängigkeit von einer Potestativ- oder Wollensbedingung des Berechtigten	387
4. Ansprüche in Abhängigkeit von der Erteilung einer Rechnung	388
a) Vergütungsanspruch des Unternehmers bei Bau-, Architekten- und Ingenieurverträgen	389
b) Vergütungsanspruch von Angehörigen einiger freier Berufe	390
aa) Ärzte und Zahnärzte	390
bb) Rechtsanwälte	390
(1) Gesetzliche Differenzierung zwischen Forderungsentstehung, Fälligkeit und „Einforderbarkeit“	390
(2) Verzichtbarkeit der Differenzierung zwischen Fälligkeit und „Einforderbarkeit“ <i>de lege ferenda</i>	391
(3) Anspruchsentstehung erst mit „Einforderbarkeit“ aufgrund Rechnungsmitteilung	393
cc) Steuerberater	394
dd) Notare	395
c) Weitere Beispiele	397
d) Konsequenzen für den Verjährungsbeginn	398
aa) Grundsatz	398
bb) Sonderregelungen in § 10 Abs. 1 S. 2 RVG, § 9 Abs. 1 S. 2 StBVV und ferner § 19 Abs. 1 S. 2 GNotKG	398
cc) Lösung der übrigen Fälle im Wege einer Gesamtanalogie	400
(1) Problem	400
(2) Zweckrationale Lösung	400
(3) Methodische Operation	402
e) Fazit	404
III. Ansprüche in Abhängigkeit von Ereignissen mit fingierter Rückwirkung	404
1. Grundsatz	404

2. Rückwirkung der Genehmigung (§ 184 Abs. 1 BGB)	405
a) Relevanz der Rückwirkung für die Entstehung der Rechtsposition ...	405
b) Irrelevanz der Rückwirkung für die Anspruchsentstehung	406
c) Verjährungsrechtliche Implikationen	407
3. Gewillkürte Rückwirkung des Eintritts einer aufschiebenden Bedingung	408
4. Rückwirkung der Anfechtung (§ 142 Abs. 1 BGB)	409
IV. „Verhaltene Ansprüche“	410
1. Schöpfung der dogmatischen Kategorie aus begriffsjuristischer Notwendigkeit	411
2. Funktionsbezogene dogmatische Konzeption	412
a) Absicherung einer dem Berechtigten eröffneten Wahlmöglichkeit ...	413
b) Dogmatische Konzeption	414
aa) Entstehung der Forderung	414
bb) Anspruchsentstehung	414
cc) Eintritt der Erfüllbarkeit	415
dd) Konsequenzen für die Kategorisierung	416
3. Entstehung in gesetzlichen Beispiels- und Gegenbeispielsfällen	417
a) Beispiele	417
aa) Schutz der Wahlmöglichkeit in Fällen sogenannter „elektiver Konkurrenz“	417
bb) Schutz des Gläubigerwahlrechts bei Wahlschulden	420
cc) Schutz der Entscheidungsfreiheit über das Ob der Geltendmachung	424
b) Gegenbeispiele	426
aa) Bürgschaftsanspruch	426
bb) Auskunftsanspruch nach § 666 Var. 2 BGB	429
cc) Anspruch auf Abgabe einer Versicherung an Eides statt (§§ 259 Abs. 2, 260 Abs. 2 BGB)	431
dd) Rückgabeforderung nach den §§ 604 Abs. 3, 695 S. 1 BGB und Rücknahmeforderung nach § 696 S. 1 und 2 BGB	432
(1) Prominenz wegen besonderer Bestimmungen zum Verjährungsbeginn	432
(2) Fehllannahmen des Gesetzgebers	433
(a) Verfehlte Qualifikation als „verhaltene Ansprüche“	433
(b) Verkanntes Kündigungserfordernis	434
4. Konsequenzen für den Verjährungsbeginn	436
a) Allgemeine Folgerungen	437
aa) Irrelevanz der Qualifikation als „verhaltener Anspruch“ für die Anspruchsentstehung	437
bb) Keine Verallgemeinerung der §§ 604 Abs. 5, 695 S. 2, 696 S. 3 BGB	437
b) Exemplifizierung unter Rekurs auf die bereits gegebenen Beispiele und Gegenbeispiele	439
aa) Verjährungsbeginn in den Beispielsfällen	439
bb) Verjährungsbeginn in den Gegenbeispielsfällen	441
c) Fazit	443

V.	<i>Schadensersatzansprüche</i>	443
1.	Entstehungsvoraussetzungen	444
a)	Entstehung der Schadensersatzforderung	444
b)	Entstehung des Schadensersatzanspruchs	445
aa)	Schadenseintritt	446
bb)	Fälligkeit	448
(1)	Regelfall	448
(2)	„Verhaltensein“ des Anspruchs auf den zur Naturalrestitution erforderlichen Geldbetrag (§ 249 Abs. 2 S. 1 BGB)	448
(3)	Unterschiedliche Schadensposten bei einheitlichem Haftungsgrund	451
(4)	Wiederholte Schädigungen	452
2.	Konsequenzen für den Verjährungsbeginn	452
a)	Grundsatz	452
b)	Grundsatz der Schadenseinheit	452
c)	Vorbehalte gegen den Grundsatz der Schadenseinheit	454
aa)	Strenge Argumentationslast für richterliche Gesetzeskorrekturen	454
bb)	Rechtstheoretische Untauglichkeit einer etwaigen gewöhnheitsrechtlichen Verfestigung als Legitimationsbasis	455
cc)	Fehlen einer stichhaltigen objektiv-teleologischen Begründung	456
dd)	Fazit	458
VI.	<i>Unterlassungsansprüche</i>	459
1.	Entstehungsvoraussetzungen	459
a)	Problem der Unbestimmtheit	459
b)	Konkretisierung der „allgemeinen“ Unterlassungspflicht als zentrale Voraussetzung	460
c)	Fazit	462
2.	Konsequenzen für den Verjährungsbeginn	463
a)	Vergewisserung über Verjährbarkeit	463
b)	Deklaratorischer Charakter des § 199 Abs. 5 BGB	463
VII.	<i>Ansprüche zur Durchsetzung von Verpflichtungen mit Dauercharakter</i>	466
1.	„Ansprüche auf dauernde positive Leistung“	467
a)	Kennzeichnung und Beispiele	467
b)	Dogmatische Konzeption und Anspruchsentstehung	468
c)	Konsequenzen im Verjährungsrecht	469
2.	„Ständig neu entstehende Dauerverpflichtungen“	470
a)	Kennzeichnung und Beispiele	470
b)	Dogmatische Konzeption und Anspruchsentstehung	471
c)	Konsequenzen im Verjährungsrecht	472
aa)	Verjährbarkeit als Grundsatz	472
bb)	Unverjährbarkeit in Analogie zu § 194 Abs. 2 Alt. 1 BGB als Ausnahme	474
3.	„Dauernebenpflichten“	476
4.	Ansprüche auf „wiederkehrende Leistungen“	477
a)	Kennzeichnung und Beispiele	478

b) Dogmatische Konzeption	479
c) Anspruchsentstehung	481
d) Konsequenzen im Verjährungsrecht	482
aa) Keine Gesamtverjährung	482
bb) Verjährungsbeginn	485
5. Fazit	485
<i>VIII. Ansprüche zur Durchsetzung geänderter Rechtspositionen</i>	486
1. Personelle Änderung der Rechtszuweisung (Sukzessionen)	486
a) Grundsatz	486
aa) Sukzessionsrechtliches Identitätsprinzip	486
bb) Reichweite des Identitätsprinzips	487
(1) Gebot der Unterscheidung zwischen Rechtsposition und Anspruch auch im Bereich des Sukzessionsrechts	487
(2) Identität der übertragenen Rechtsposition	488
(3) Neuentstehung des Anspruchs	488
b) Singularsukzession	489
aa) Eigentumsübertragung	489
bb) Übertragung der Forderung	491
c) Universalsukzession am Beispiel der Erbfolge	493
d) Konsequenzen im Verjährungsrecht	494
2. Inhaltliche Änderung der Rechtszuweisung	495
a) Kontinuierliche Änderung	495
aa) Phänomen	495
bb) Frage der Anspruchs(-neu-)entstehung	496
(1) Inhaltliche Änderung der Rechtszuweisung vor Anspruchsentstehung	497
(2) Inhaltliche Änderung der Rechtszuweisung nach Anspruchsentstehung	497
cc) Hinweise zum Verjährungsrecht	498
dd) Abgrenzung: Entstehung von Sekundäransprüchen	499
(1) Schadensersatz statt der Leistung, stellvertretendes <i>commodum</i> , Nacherfüllung	499
(2) Erstattungsanspruch im Gesamtschuldnerinnenausgleich (§ 426 Abs. 1 S. 1 BGB)	500
b) Diskontinuierliche Änderung	502
aa) Phänomen	502
bb) Frage der Anspruchs(-neu-)entstehung	504
cc) Hinweise zum Verjährungsrecht	504
<i>IX. Zusammenfassung</i>	504
Wesentliche Ergebnisse	507
<i>I. Rechtshistorische Entwicklung</i>	507
<i>II. Aktionenrechtliches Denken im anglo-amerikanischen Rechtskreis</i>	509
<i>III. Legaldefinition in § 194 Abs. 1 BGB</i>	509
<i>IV. Schärfere Konturierung im Wege der Zweckwürdigung</i>	511

V. <i>Anspruchsgrundlage</i>	521
VI. <i>Klassifikationen</i>	522
VII. <i>Relevanz der Anspruchsentstehung im geltenden Recht</i>	524
VIII. <i>Privatrechtsübergreifende Interpretation der Anspruchsentstehung</i>	525
IX. <i>Exemplifizierung: Anspruchsentstehung in vermeintlichen Sonderfällen</i>	526
Literaturverzeichnis	537
Register	591